

\* \* \*

Ich weiß/GOTT hält sie werth. Ich weiß/GOTT dencket drauf/  
 Wie Ihrem hohen Hauß' hinwieder sey zu rathen.  
 Sind GOTTS Gedancken nun für uns nur lauter Thaten/  
 So hemmen Sie hinfort der Thränen starcken Lauff.  
 Du aber/ großer GOTT/ erhöre doch mein Flehen:  
 Laß Carlowitzens Hauß in lauter Seegen stehen!

Also bethet im Glauben unablässig Ihre Hochwohlgebohrnen  
 Excellenz des hochseeligen Herrn Ober-Berg-Haupt-  
 manns/ wie auch des ganzen Hochadelichen Carlowitz-  
 schen Lauffs jeko höchst-schmerzlich mitbetrübter Vor-  
 bitter und Beicht-Vater

M. Hieronym. Joach. Wäger/ Amts Pred.  
 zu St. Petri.

**S** O stirbt nun wiederum ein weit-berühmter Mann/  
 Und hochgelehrtes Haupt. Von dem man sagen kan  
 Daß Er mit Nutzen sey gereist durch viele Länden/  
 Die Sprachen/ Bergwerck und viel anders mehr verstanden/  
 Sich Christlich auffgeführt/ Recht und Gerechtigkeit  
 Geliebt/ nach Möglichkeit befördert jederzeit.  
 O das ist ja Verlust! Den wolle GOTT ersetzen  
 Und was jetzt hochbetrübt mit seinem Trost ergetzen!

Auf sehnl. Wunsch eines sehr alten Dieners.

M. Andreas Beyers/ Amts Pr. zu St. Nicolai  
 und E. Hoch-Wohl-Ehrwürdigen Ministerii  
 Senioris.

**I**n schmerzlicher Verlust traff unser Land und Leute/  
 Als Vater Abraham von Schönberg Abschied nahm  
 Aus dieser Welt/ und eilt' nach himmlischer Ausbeuthe  
 Die Seine theure Seel von GOTTS Hand bekam.  
 Was Hoch-Erfahrenheit im Berg-Bau aleng mit schlaffen;  
 Jedoch erweckte GOTT dem Edlen Carlowitz/  
 Der den Gebirgen kunt/ In dem was sie betreffen/  
 Als Haupt mit guten Rath/ und Hülffe werden nüz.  
 Da aber GOTT auch Ihn von uns hat weggenommen  
 Durch einen sanfften Tod von dieser Jammer-Welt/  
 So ist ihm zwar sehr wohl/ ( weil Er dahin gekommen  
 Wo Er von Noth befreyt zu seinen GOTT sich hält/ )  
 Uns aber ist dadurch auff's neu sehr weh geschehen/  
 Die vorgeschlagne Wund ist dadurch worden neu/  
 Wir müssen unsern GOTT im Rücken jetzt nachsehen/  
 Bewundern was er thut/ erwarten seine Treu.  
 GOTT heil indes die Wund die Er hierdurch geschlagen  
 Dem Adelichen Hauß/ dem Berg- und Hütten-Ambt/  
 Er sey Ihr großer Trost und helffe Ihnen tragen  
 Das sehr schmerzhafteste Leyd/ das von Ihm selbst herstamme.